

## Kompetenzmappe oder Stärkenbuch?

### Ein Instrument zur Empfehlung bei der Wahl des „richtigen“ Wahlpflichtfaches an der Realschule plus

Berufliche Orientierung gilt als einer der zentralen Punkte für die Konstruktion der Lebens- und Laufbahnplanung. Die Berufsorientierung als Unterrichtsprinzip bereits ab Klassenstufe 6 soll die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler günstig beeinflussen, aber auf der anderen Seite auch Abgängerinnen und Abgänger generieren, die auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich sind und den Fachkräftebedarf decken. Der Entscheidung für ein Wahlpflichtfach kommt nicht zuletzt vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung zu, da Schülerinnen und Schüler dieses Fach drei bzw. vier Schuljahre durchgängig belegen und damit einen eigenen Arbeits- und Ausbildungsschwerpunkt bilden. Die Begleitung und Optimierung dieser Entscheidung ist also wichtig für ein Gelingen der persönlichen und schulischen Entwicklung: „Die Lernentwicklung sowie Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler werden in einem Portfolio oder in einer vergleichbaren Mappe für alle drei Fächer dokumentiert und dienen als eine Grundlage für die individuelle Neigungsberatung und Entscheidungsfindung am Ende der Klassenstufe 6.“ (Kompendium Realschule plus 2009, Seite III, 3)

#### Die Ausgangssituation

Die Schülerinnen und Schüler hatten in Klassenstufe 6 in einer Orientierungsphase alle zur Wahl stehenden Fächer kennengelernt. Ihre wichtigsten Motive waren Spaß und Interesse. Die meisten trafen ihre Entscheidung erst nach dem Durchlaufen aller Fächer. Sie berieten sich mit Eltern und Freunden. Durch sie erhielten sie nach eigenen Angaben in der Hauptsache Unterstützung bei der Wahlentscheidung. Ein Großteil gab jedoch an, von niemandem Hilfe erhalten zu haben. Ob diese Hilfe (aktiv) gesucht bzw. nachgefragt wurde,

wurde nicht eruiert. Obwohl den Schülerinnen und Schülern während der gesamten Orientierungsphase stets Hilfs- und Beratungsangebote gemacht worden waren, wurden weder die Lehrkräfte der Wahlpflichtfächer noch die Klassenleitungen in die Entscheidungsprozesse einbezogen.

#### Die Konsequenzen

Die Orientierungsphase wurde genutzt, die Wahlpflichtfachentscheidung vielfach erst nach dem Kennenlernen aller Fächer getroffen. Da den Eltern dabei eine bedeutende Rolle zukommt, müssen sie ganz besonders in diesen Prozess einbezogen werden – nicht nur, weil sie als Beratungsinstanz von ihren Kindern wahr- und in Anspruch genommen werden, sie können auch der Schule wertvolle Informationen zu Stärken und Interessen geben, die sich Lehrkräften nicht unbedingt offenbaren. Elternarbeit als reine Information über organisatorische Gegebenheiten des Wahlpflichtbereichs ist demnach eine verpasste Chance für alle Beteiligten!

#### Die Kompetenzmappe

Nicht erst am Ende der Berufsorientierung in der Realschule plus werden die in das Berufswahlportfolio mündenden Ergebnisse und Inhalte der persönlichen Kompetenzmappe genutzt, vielmehr ist sie – wie bereits dargelegt – das Medium, das bereits am Ende der Klassenstufe 6 zum Treffen der Wahlpflichtfachentscheidung herangezogen werden kann. Dieser Entscheidungsprozess hat Ähnlichkeit mit dem Berufswahlprozess, er ist nahezu exemplarisch. In beiden Fällen geht es darum,

- sich selbst realistisch einzuschätzen und wahrzunehmen,
- eigene Stärken und Schwächen zu benennen,

- Stärken auszubauen, Schwächen zu beheben,
- dadurch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen,
- sie in Bezug zu den Anforderungen in beruflicher Wirklichkeit zu setzen,
- die eigene Kompetenzentwicklung zu dokumentieren,
- Möglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Lebenswegs zu erkennen und zu nutzen.


**Die persönliche Kompetenzmappe wird während des Orientierungsangebots gefüllt mit Materialien zu folgenden Themen:**

- Fachliches zu den Fächern Hauswirtschaft und Sozialwesen, Technik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaft und Verwaltung (HuS, TuN, WuV)
- Materialien zu den Unterrichtsprinzipien (Erkundungsbögen zu Betriebserkundungen, Ergebnisse der Arbeit im Computerraum etc.)
- Klassenarbeiten und andere Ergebnisse der Leistungsfeststellung
- Beobachtungsbögen
- Kompetenzchecks o. Ä. (siehe beispielsweise: Abriß, W., Gans, S. und Huber, S.: Ach so, Schülerarbeitsbuch für die Realschule plus in Rheinland-Pfalz, Troisdorf 2010, S. 108)
- Rückmeldebögen (Lehrkräfte, Eltern etc.)
- Protokolle von Beratungsgesprächen

Die Kompetenzmappe als Instrument zur Entscheidung und Selbstreflexion spielt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle, sie muss künftig noch stärker implementiert werden. Ein konsequentes Einsetzen von Portfolioarbeit bietet Schülerinnen und Schüler ein Mittel zur

eigenständigen Arbeit, zur Selbstreflexion und zur Dokumentation der eigenen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung. Eine Veränderung der Leistungskultur hin zu individueller Leistungsbeurteilung wird gewährleistet.

**Das Beratungsgespräch**

Aus den Ergebnissen einer Befragung hat die beteiligte Stufenkonferenz die Konsequenz gezogen, die Beratungs- und Gesprächsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern zu intensivieren. Die Schule entschied sich für ein offenes Gesprächsangebot. Die am Orientierungsangebot beteiligten Fachlehrkräfte, die Klassenleitungen, die Fachlehrerin des Faches Französisch sowie die Pädagogische Koordinatorin als Verantwortliche für den Wahlpflichtbereich standen für Gespräche an einem Nachmittag zur Verfügung. Rund ein Drittel des Jahrgangs nahm das Angebot wahr. In allen Fällen kamen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit einem Elternteil – meist der Mutter – zum Gespräch. Dabei zeigte sich, dass – meist von den Kindern – eine Entscheidung bereits getroffen war, die die Eltern, Schülerinnen oder Schüler von den Lehrkräften bestätigt haben wollten. Ihre Kompetenzmappe brachten rund 50 Prozent mit. 

**Sabine Gans, Beraterin Wahlpflichtfächer Realschule plus (PL) und Ökonomische Bildung (MBWWK), Päd. Koordinatorin Realschule plus Westerburg**

**Kontakt: [sabine.gans@beratung.bildung-rp.de](mailto:sabine.gans@beratung.bildung-rp.de)**

**Literatur:**

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Hg.):** Compendium Realschule plus. Dezember 2009, Seite III, 3.

**FORTBILDUNGSANGEBOTE**

**Der Wahlpflichtfachordner in Klasse 6 – ein Instrument zur Begleitung der Fachwahl und zum Einstieg in die Berufsorientierung**

**18.04.2012 in Westerburg, PL-Nr.: 211130702**

**Anmeldung und weitere Fort- und Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz unter:**

**<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>.**